

BMW i KI2-Tandem

Christina Schmidt-Holtman
Tandempartner

Leonhard Kugler
Fellow

„Neues Arbeiten hilft die ministerielle Arbeit effektiv und motivierend zu gestalten.“

	Ankommen	Beobachten und Verorten	Umsetzung und Intervention				Verankerung	
Individuelle Wirksamkeit								
Aktivitäten	<p>Ankommen und Kennenlernen: BMW i KI2, Fellow Vorstellungen im Referat und erste Kontakte im Haus. 1:1 Kennenlerngespräche mit den Referatsmitarbeiter:innen. Vorstellung in der Abteilung bis AL. Teilnahme an Runden des Referates zum Beobachten der aktuellen Referatskultur und der Prozesse.</p>	<p>Zielvereinbarung Gemeinsam die wesentlichen Ziele mit dem Fellowship abstimmen. 3 Ebenen: 1) Projekt Gaia X - Impulse für eine strategische Zusammenarbeit 2) Referatsentwicklung/Neues Arbeiten im Ministerium 3) Kultur- und Organisationsentwicklung: Wie gestalten wir neues Arbeiten im Ministerium - Austausch mit der Z.</p>	<p>Interviews und Vernetzung Interviews mit Interessierten Innovator:innen und Innovatoren am Haus. Austausch mit IT-Referat, Nachwuchskreis. Vorstellung und Kennenlernen mit AL und Z-Dig.</p>	<p>Strategieworkshop I Gaia-X Gemeinsam Ziele setzen für die Entwicklung der Zusammenarbeit mit externen Agenturen.</p>	<p>Leitungswechsel Referat Durch den RefL Wechsel hat sich das Team noch einmal neu in der Ausrichtung und Zusammenarbeit verortet. Zusätzlich haben wir alle Referatsrunden und -treffen reflektiert und das Referat ganzheitlich neu aufgestellt.</p>	<p>Austausch am BMW i und mit anderen Ressort Richtung AL und Z-Dig haben wir die Erfolge der Entwicklung der Zusammenarbeit transparent gemacht. Zusätzlich haben wir diese mit den Projekten anderer Ressorts in einem Treffen abgeglichen und verstärkt.</p>	<p>Mikrolernen und Retrospektive Workshops Kleines Input Format welches regelmäßig in 30 Minuten ein Thema aufgreift und im ministeriellen Kontext besprechbar macht. Workshops die die Zusammenarbeit der Referate und deren Entwicklung in den Fokus rücken.</p>	<p>Rollen und Aufgabenverteilung und Verankerung Um auch nach dem Fellowship noch die etablierten Methoden, Prozesse und Formate weiterzutragen haben wir uns damit beschäftigt, wie sich diese verankern lassen.</p>
Offene Fragen bei Tandempartnerin	Welchen konkreten Beitrag kann der Fellow leisten? Wo liegen seine Kompetenzen?	Was brauchen wir als Referat und für das Projekt? Wie nehme ich alle Mitarbeitenden im Referat mit?	Wer sind die konkreten Ansprechpartner im Haus, mit denen ich den Fellow vernetzen kann/muss, damit unser Projekt erfolgreich wird?	Wir reagieren Dritte (außerhalb des Ministeriums) auf das Fellowship? Was sind die gemeinsamen Ziele, die erreicht werden sollen?	Wie können agile Arbeitsmethoden zu einem neuen Führungsstil beitragen? Wie verändert sich dadurch die tägliche Referatsarbeit und die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden?	Wie kann eine nachhaltige Verankerung im BMW i über das Projekt hinaus erfolgen?	Wie kann man agile Arbeitsmethoden im ministeriellen Kontext verankern? Wie kann ich andere Referate unterstützen?	Wie können wir uns selbst befähigen, um Veränderungen weiter zu leben? Wie können wir den Veränderungsprozess im Haus weiter vorantreiben?
Offene Fragen bei Fellow	Wie arbeitet mein Referat? Wie das Ministerium? Worauf kommt es an? Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?	Was ist das Projekt? Welche Herausforderungen gibt es? Was sind die Ziele? wer sind die Akteure? Was macht die Z?	Welche Akteure gibt es am Haus? Was braucht es um neues Arbeiten auch digital entwickeln zu können.	Was braucht das Projekt? Wie lässt sich das erreichen? Wie kommen wir zu einer gemeinsamen Abstimmung?	Wie lässt sich die neue Führungskultur sichtbar machen? Was will das Team? Welche Erwartungen und Annahmen existieren?	Wie kann das ganze Ministerium von unserer Arbeit profitieren. Was sind die drängendsten Herausforderungen? Mit welchen Akteuren müssen wir sprechen? Wie machen es andere?	Wie lassen sich die Erkenntnisse und Erfahrungen rund um das neue und agile Arbeiten in die Breite tragen?	Was bleibt?
Lösungen	Interviews führen zum Kennenlernen. Beobachten und Fragen. Gegenseitige Vorstellungen formulieren und übereinander legen. Austausch darüber in der Referatsrunde.	An vielen Meetings teilnehmen und Beobachten. Bestandsaufnahme und Verortung im Projekt formulieren. Regelmäßiger Austausch mit TP.	Interviews und Gespräche führen. Austausch über Annahmen und Erwartungen. Gemeinsam über Prioritäten sprechen	Analyse der Beobachtungen mit den Akteuren teilen. Gemeinsam ein Workshopformat entwickeln. Workshop mit Retrospektive umsetzen.	Erwartungs-Workshops, 1:1 Gespräche und Projektworkshops. Wochen-Checkin und -checkout. Reform der Referatsrunde. Einführung KanBan Board.	Präsentation mit den wesentlichen Erkenntnissen. Austausch mit Akteuren am Haus und anderen Projekten zu den wichtigen Punkten.	Kleine Einheiten mit Input zu agilen und Führungsthemen. Workshops zu Retrospektiven mit 3 Referaten. Erfahrungsaustausch auf Referatebene.	Rollen und Aufgaben besprechen und verteilen. Raum zum lernen der neuen Rollen geben. Folien mit den wesentlichen Erkenntnissen teilen. Miro Boards mit Abläufen teilen.